

Pressemitteilung

18. Juni 2026

Geschafft: Therapie statt Haft für Andreas Perr

Andreas Perr, der als Kind vom katholischen Priester Peter H. sexuell missbraucht wurde, erhält endlich therapeutische Hilfe: Am 2. Juni konnte er die Justizvollzugsanstalt fernab seiner Heimat verlassen. Bei dem Gefängnis handelte es sich ausgerechnet um ein ehemaliges Kloster, was für den Betroffenen eine zusätzliche Belastung dargestellt hatte.

In den nächsten sechs Monaten erhält er nun die Chance auf einen Neuanfang: In einer u.a. auf Traumafolgestörungen spezialisierten Suchtklinik in Baden-Württemberg kann er seine traumatischen Erfahrungen sowie die Suchterkrankung, die er auf den klerikalen Missbrauch zurückführt, therapeutisch aufarbeiten.

Durch die tatkräftige Unterstützung der Drogenberatung in der Justizvollzugsanstalt sowie seines Anwalts Volkenborn konnten die Voraussetzungen für eine Zurückstellung der Strafvollstreckung nach § 35 BtMG (Betäubungsmittelgesetz) geschaffen werden. Nach eineinhalb Jahren im Strafvollzug kann Andreas Perr die verbleibende Haftzeit durch Therapie ersetzen.

Seine Unterstützer*innen, darunter die Betroffeneninitiative Eckiger Tisch, die Initiative Sauerteig, die Selbsthilfegruppe Wegweiser, die Betroffeneninitiative Süddeutschland e.V. sowie die Reformgruppen Maria 2.0 und Wir sind Kirche begrüßen diese Entwicklung. Aus ihrer Sicht erhält Andreas Perr nun endlich die Hilfe, die er seit vielen Jahren benötigt.

Bereits im Dezember hatten die genannten Initiativen ein Gnadengesuch beim bayerischen Justizminister Georg Eisenreich sowie beim Ministerpräsidenten Markus Söder eingereicht. Da Gnadenverfahren typischerweise längere Zeit in Anspruch nehmen, lag bislang noch keine Entscheidung vor. Durch den weiteren Vollzug seiner Strafen wurde jedoch der Zeitraum erreicht, der eine Zurückstellung der verbleibenden Strafen ermöglichte.

Damit ist das Ziel „[Therapie statt Haft](#)“ erreicht. Trotzdem werden die kommenden Monate eine große Herausforderung darstellen. Die Aufarbeitung schwerer Traumata ist ein langwieriger und oftmals schmerzhafter Prozess. Zudem wurden die Taten über Jahre hinweg von der katholischen Kirche verschleiert oder verharmlost, was Andreas Perr's Vertrauen in die Kirche, in staatliche Institutionen und in die Welt der Erwachsenen nach eigener Aussage nachhaltig erschüttert hat.

Während er wiederholt aufgrund der Folgen seiner Erkrankung mit dem Strafvollzug in Berührung kam, sieht er die Verantwortlichen für den Missbrauch bislang nicht angemessen zur Rechenschaft gezogen. Diese Erfahrung prägt sein Empfinden von Gerechtigkeit bis heute.

Andreas Perr bedankt sich ausdrücklich bei allen Unterstützern, die ihn auf seinem Weg begleitet haben. Ein besonderer Dank gilt dem Investigativjournalisten Marcus Bensmann von Correctiv sowie seinen Anwälten Volkenborn und Schulz.

Ebenso dankt er den vielen Menschen, die ihn im Hintergrund unterstützt haben. Besonders hebt er die Initiative Sauerteig hervor, die ihm mit einem Crowdfunding ermöglicht hat, ein



zivilrechtliches Verfahren gegen die Kirche einzuleiten. Dadurch konnten seine Ansprüche geltend gemacht und seiner Darstellung der Dinge öffentlich Gehör verschafft werden.

Er hofft nun, dass in dem noch laufenden Zivilverfahren in diesem Jahr eine Einigung erzielt werden kann. Für ihn beginnt mit der Therapie ein neuer Lebensabschnitt – verbunden mit der Hoffnung auf Stabilität, Heilung und eine Zukunft ohne Sucht und Strafvollzug.

Initiative Sauerteig, <https://www.initiative-sauerteig-garching.de/>

Eckiger Tisch e. V., <https://eckiger-tisch.de>, presse@eckiger-tisch.de

Markus Elstner und Andrea Fink, **SHG WegWeiser Bottrop**, f.markus.elstner@gmail.com

Betroffeneninitiative Süddeutschland e. V., betroffeneninitiative-sued@web.de

Ulrich Hoffmann und Uli Spindler aktiv bei **Synodal-in-Augsburg**

Renate Spannig und Altfried Norpoth für **Maria 2.0 München und Deutschland**, <https://maria2.0deutschland.de/>

Wir sind Kirche im Erzbistum München und Freising